

50 Jahre Tennisklub Kahl e.V. / Vereinschronik (1958 – 2008)



Am 1. Oktober 2008 jährt sich zum 50. Mal die Gründung des Tennisklubs Kahl. Mitglieder und Vorstand können mit Stolz und Zufriedenheit auf eine kontinuierlich erfolgreiche Entwicklung zu einem sowohl in Unterfranken wie auch in ganz Bayern nicht nur sportlich hoch angesehenen Verein blicken. Im Gegensatz zu heute, wo sich praktisch in jedem größeren Ort ein Tennisclub etabliert hat, gab es 1958 zwischen Aschaffenburg und Hanau - außer dem 1956 in Alzenau gegründeten - keinen weiteren Tennisclub. In breiten Kreisen der Bevölkerung wurde damals naserümpfend nur vom „Privilegiertensport“ gesprochen. Rechtsanwalt Dieter Hoffmann und BMW-Händler Anton Schramm liebäugelten jedoch mit der Gründung eines Tennisvereins und suchten Gleichgesinnte, um den "weißen Sport" in Kahl auch breiteren Bevölkerungsschichten zu ermöglichen. Damals war gerade der Bau des Versuchatomkraftwerks (VAK) im Gange und einige leitende Herren verfolgten die Idee des Baus von Tennisplätzen auf dem Werksgelände. Hier ist Heinz-Günther Heister, kaufmännischer Leiter beim VAK zu nennen, der die beiden Gruppen zusammen brachte. Nach erfolgreichen Gesprächen mit dem damaligen, sportbegeisterten Bürgermeister Oswald Will und dem aufgeschlossenen Landrat Dr. Degen wurde vom Gemeinderat Kahl dem zu gründenden Verein das bestens geeignete Gelände im Anschluss an den Campingplatz zugesagt. Am 1. Oktober 1958 wurde schließlich in der damaligen Gaststätte "Zum Käfernberg" in Hörstein der Tennisklub Kahl (TKK) gegründet, wie es im Protokoll hieß, "zur Ausübung und Pflege des Tennissports".

Der erste Vorstand setzte sich zusammen aus: 1. Vorsitzender Dr. Weckesser (VAK), 2. Vorsitzender Hans-Werner Alig (Kahl), Schriftführer Heinz-Günther Heister (VAK), Kassierer Alfons Dries (Kahl), Beisitzer Albrecht Kleemann (Dettingen) und Dr. Hansheinrich Pontani (Kahl). Weitere Gründungsmitglieder waren: Aus Kahl: Otto Graulich, Adolf Gries, Dieter Hofmann, Heinz Schneider und Anton Schramm. Vom VAK: Peter Faber und Fred Meyer. Aus Dettingen: Fritz Büchler.

Im Jahre 1959 begann man mit der Errichtung der Plätze. Das Gelände wurde von der Gemeinde gepachtet. Die Geländevorbereitung wurde von den Amerikanern aus Hanau-Wolfgang kostenlos durchgeführt. Die Erdbewegungen ließ Gründungsmitglied Adolf Gries ausführen. Die Platzbaufirma Becker baute schließlich die beiden Plätze. Am 9.10.1959 wurden sie eingeweiht. Im Jahr darauf zwei weitere. Alle Gründungsmitglieder legten selbst tatkräftig mit Hand an. Es entstand ein bescheidenes, kleines Klubhaus mit Toiletten, Umkleieräumen und Duschen. 1963 übernahm Fred Meyer das Amt des 1. Vorsitzenden bis zu seinem Wegzug nach Biblis. Ende 1961 hatte der Tennisklub 48 Mitglieder. Am 31.12.1964 waren es bereits 95. Das bereits zu klein gewordene Klubhaus wurde 1965 durch einen voll unterkellerten Anbau mit 110qm Grundfläche erweitert. Im gleichen Jahr wurde der TKK Mitglied im Bayerischen Tennisverband und nahm unter dem ersten Sportwart Fritz Winnen an den Verbandsspielen in Hessen im Tennisbezirk Offenbach teil. Die Erwachsenen wie auch die Jugendlichen erzielten mit steigender Spielstärke hier manchen schönen Erfolg. 1971 wurde Werner Kleemann zum 1. Vorsitzenden gewählt. Auch unter seinem Vorsitz stieg die Mitgliederzahl beständig weiter. 1968/133; 1971/222; 1973/253; 1975/290. 1972 beschloss der Vorstand einen fünften Platz bauen zu lassen, dazu eine beidseitig bespielbare Ballwand. Beides insbesondere wegen der ständig größer werdenden Anzahl von Kindern und Jugendlichen. 1975 schaffte die 1. Herrenmannschaft den Aufstieg in die Gruppenliga Hessen und spielte von nun an auf Landesebene. Längst gab es Bestrebungen, eine eigene Tennishalle zu bauen, um auch im Winterhalbjahr trainieren und spielen zu können. 1975 stellte der damalige 1. Vorsitzender Prof. Dr. Maximilian Wutz sein Amt zur Verfügung, weil er glaubte, diesen geplanten Bau nicht verantworten zu können. Heinz Sieverding übernahm dankenswerterweise das Amt des 1. Vorsitzenden. Er betrieb umsichtig und mit großem Elan den geplanten Hallenbau. Am 1. Dezember 1977 konnte der Spielbetrieb aufgenommen werden. Ab 1978 spielte der TKK mit allen Mannschaften nicht mehr in Hessen sondern in Bayern, was in der Folge natürlich viel weitere Fahrten bedeutete. 1978 wurde das Hallen-Tennisturnier um den Sandhasenpokal" ins Leben gerufen. Bis heute ist dieses Einladungsturnier sehr beliebt und dem Ruf folgen Spieler aus ganz Deutschland, zumal seit einigen Jahren hierbei Punkte für die deutsche Rangliste errungen werden können. In den folgenden Jahren unter dem Vorsitz von Heinz Sieverding stieg die Mitgliederzahl weiter an: 1979/323; 1981/371; 1982/404. Wegen der ansteigenden Anzahl von Spielern wurden im Mai 1982 drei weitere Plätze gebaut und die Zahl der Freiplätze damit auf insgesamt acht erhöht. 1983 konnte der TKK sein 25jähriges Bestehen feiern. Das Hauptereignis war am 15.10.83 der Jubiläumsball in der festlich geschmückten Festhalle in Kahl. In den Wochen davor hatte es noch ein „Open-Air-Country-Festival“ auf unserer Anlage gegeben, in Verbindung mit einem Tennisturnier, dessen Teilnehmer dem Jahrgang 1958 (dem Gründungsjahr des TKK) angehören mussten. Als 1986 Heinz Sieverding aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung stellen musste,

übernahm Horst Pfeifer den Vorstandsvorsitz und zeichnete für die nächsten zehn Jahre für die weitere Entwicklung des TTK verantwortlich.

Begünstigt durch den „Boris-Becker-Boom“ (1985) und „Steffi-Graf-Boom“ (1987) stieg die Mitgliederzahl ständig weiter an: 1986/411, 1988/440, 1991/451, 1994/517, 1996/548. Längst war der TTK damit zum größten Ein-Sparten-Verein Kahls geworden. Dieser stürmischen Entwicklung musste mit einer Reihe von Maßnahmen Rechnung getragen werden. 1987 war zunächst die Erneuerung der Heizungsanlage für das Klubhaus fällig, der Parkplatz und die Ballwand wurden mit einer Feinasphaltdecke versehen. 1988 wurde für alle 8 Plätze eine automatische Beregnungsanlage installiert. Im gleichen Jahr entschloss sich der Vorstand die Bewirtschaftung des Klubhauses einer Profiwirtin in Person von Frau Bohscheid zu übertragen, bei gleichzeitiger Öffnung für die Öffentlichkeit. Im gleichen Jahr stellten wir als einer der ersten Tennisvereine in Unterfranken unsere Mitgliederverwaltung auf EDV um, was für die Folgezeit eine ganz beträchtliche Erleichterung für den Schatzmeister bedeutete. 1991 mussten die Plätze 1-5 einer Generalsanierung unterzogen werden. Gleichzeitig wurden die Plätze 1+ 3 zur Terrasse hin mit einem halbhoher Zaun und einem befestigten Weg versehen. Ende 1992 wurde der schon lange gewünschte und auch dringend erforderliche Klubhausanbau begonnen und bis August 1993 fertig gestellt. Neben einem schmucken Klubraum entstand ein praktisches Geschäftszimmer. Auch die Küche wurde beträchtlich vergrößert und mit einer vollkommen neuen, gastronomiegerechten Einrichtung ausgestattet. Damit war endlich ein leichteres und einwandfreies Wirtschaften für die Pächterin gegeben. 1993 feierte der TTK sein 35jähriges Bestehen mit einem großen Ball in der schönen neuen Kahler Festhalle. Für alle Teilnehmer war das ein unvergessliches Erlebnis. 1995 konnten wir die längst dringend notwendigen und von den Mitgliedern sehnlichst erwarteten Plätze 9+10 bauen. Damit war die Endausbaustufe des TTK erreicht, wie es sich fast 40 Jahre zuvor die Gründerväter einmal vorgestellt hatten. Unsere schmucke Anlage zählt heute zu den schönsten in ganz Unterfranken und sie bildet für die Gemeinde Kahl ein regelrechtes, vorzeigbares "Schmuckkästchen".

1996 übernahm Gerd Peter Lux die Verantwortung als 1. Vorsitzender und kümmerte sich mit seiner Vorstandsmannschaft vor allem um den Erhalt und die Ausgestaltung des Erreichten. Daneben setzte man in erster Linie verstärkt auf die Jugendarbeit, in der Gewissheit, dass die Jugend immer am Wichtigsten für die Zukunft eines Vereins ist. Dieses Vorhaben wurde bis heute mit großem Erfolg durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass die Jugendarbeit des TTK auf höchster Ebene im Unterfränkischen Tennisbezirk Anerkennung findet. Entsprechend groß waren denn auch die Erfolge unserer jugendlichen Mannschaften. Eine besondere Ehre war es dann auch, dass der TTK in den Jahren 1997, 1998 und 1999 drei Mal in Folge mit der Durchführung der unterfränkischen Jugendmeisterschaften beauftragt wurde. Für die stets vorbildlich gelungene Organisation wurde hohes Lob gezollt. In diesen Jahren stieg die Anzahl der Mitglieder weiter an, bis auf 573 im Jahre 2000. Als sich dann in ganz Deutschland ein Rückgang der Mitgliederzahlen abzeichnete, war auch der TTK nicht verschont davon, allerdings in weit geringerem Umfang als anderswo. Nach 544 Mitgliedern in 2002, waren es 515 in 2004, aber bereits Ende 2006 hatten wir wieder die Zahl 548 erreicht. Ein Rückgang um etwa 4,4% vom Höchststand ist sensationell wenig und kann mit gutem Recht vor allem auf eine kontinuierlich hervorragende Arbeit des Vorstands zurückgeführt werden. Im Jahre 2001 übernahm für drei Jahre unser Ehreuvorsitzender Heinz Sieverding "mangels Masse an Willigen" wiederum das Ruder als 1. Vorsitzender. Unter seiner Regie wurde im gleichen Jahr der Vorraum zu Klubhaus und Halle renoviert und umgestaltet. Ebenso veranlasste er eine Grundsanierung der mittlerweile 18 Jahre alten Plätze 6,7 und 8. 2003 war schließlich die Generalsanierung der Halle vonnöten. Es wurde eine moderne Heizung für den Hallenbereich eingebaut, die auch erhebliche Einsparungen bei den Betriebskosten bringen sollte. Gleichzeitig wurde an der Westseite über beide Spielfelder eine völlig verglaste Zuschauer "Tribüne" geschaffen.

Im Jahre 2004 wurde Klaus Rosenberger zum 1. Vorsitzenden gewählt, ein Kahler "Urgestein", seit früher Jugend aktives Mitglied im TTK und neben seiner zeitweiligen Funktion als Jugendwart auch als hauptamtlicher Trainer und in manch anderem Bereich tätig. Sein Vorstandsteam war 2004 im Altersdurchschnitt mit Abstand das jüngste seit Bestehen des Vereins. Auch von diesem Team wurde zielstrebig die Jugendarbeit vorangetrieben, daneben aber stets darauf geachtet, die noch immer richtigen Maximen aller früheren Vorstände nicht aus den Augen zu verlieren. Bedingt vor allem durch berufliche Veränderungen einiger Vorstandsmitglieder lichteteten sich aber schon bald die Reihen und die Lücken konnten nur schwer oder gar nicht gefüllt werden. Zur turnusgemäßen Neu- bzw. Wiederwahl am 2.3.2007 konnte erstmals kein neuer Vorstand gewählt werden. Ein absolutes und trauriges Novum in der Vereinsgeschichte. Schließlich wurde am 10.5.2007 Rudi Diem mit einer neuen Mannschaft zum 1. Vorsitzenden gewählt. Leider stellte sich bald heraus, dass eine reibungslose Zusammenarbeit sich äußerst schwierig gestaltete und zum Ende des Jahres 2007

hatten nach und nach die meisten Vorstandsmitglieder ihre Mitarbeit wieder aufgegeben, worauf auch Rudi Diem seinen Rücktritt erklärte. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 11. April 2008 stellte sich dankenswerterweise ein Vorstandsteam zur Wahl, das von den Mitgliedern dann auch ins Amt berufen wurde. Den Vorsitz übernahm dabei Holger Barthmann, schon seit seiner Schülerzeit Mitglied im TKK. Er gehört wie die meisten des Teams der "mittleren Generation" an, die auch in früheren Jahren immer den Vorstand stellte und die man sich mehrheitlich auch in dieser Verantwortung gewünscht hatte. Das neue Vorstandsteam hat viele neue Ideen entwickelt und den Mitgliedern vorgestellt. In Verbindung mit seit längerem drängenden Sofortmaßnahmen werden diese im Rahmen eines Prioritätenkatalogs und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Zug um Zug umgesetzt werden, zum Vorteil für alle Mitglieder und zur weiteren modernen Entwicklung des TKK.

Vielen Dank an Horst Pfeifer für die ausführliche Dokumentation!



Einweihung der ersten Tennisplätze